

# RALF WENGENMAYR

KOMPONIERT IN DEUTSCHLAND 12

EDITION  
FILMUSIK

FILM  
DIENST



## STERNE ÜBER MADEIRA

01	Prelude	2:55
02	Titelmelodie	2:43
03	Ausflug ans Meer	2:39
04	Emma	1:17
05	Die große Liebe	1:50
06	Tragische Wendung	5:27
07	Am Sterbebett	2:42

## COUNTDOWN

08	Jan & Leoni – Thema	1:35
09	Chase Music	3:01
10	Was wirklich geschah	2:41

## BELLA BLOCK – EINE FAST PERFEKTE LIEBE

11	Titelmelodie	1:58
12	Im Haus der Täter	2:19
13	Sprechen Sie mit mir!	1:29
14	Zeuge eines Suizids	1:23
15	Bella mag ihn	1:11
16	Flashback	1:00
17	Das Verhör	1:53
18	Suche nach dem Glück	1:02
19	Das Treffen	1:45
20	Das Geständnis	4:40

## PAPA UND MAMA

21	Titelmelodie	2:04
22	Angst und Zweifel	2:33
23	Sinnloser Streit	1:47
24	Trennungsschmerz	1:24
25	Auszug	1:41
26	Wut und Verzweiflung	1:09
27	Blick in die Zukunft	1:07

## ZWISCHEN LIEBE UND LEIDENSCHAFT

28	Liebesthema	2:20
29	Abschied	1:44
	Gesamtlänge	60:19



„Sterne über Madeira“

# SUBTILES KLANGREPERTOIRE

## DIE MUSIK VON RALF WENGENMAYR

Wer sich an die Vertonungen von Fernsehfilmen wie „Papa und Mama“ oder von Kinostoffen wie „Erkan & Stefan“ oder „Der Schuh des Manitu“ heranwagt und dabei mit seinen Kompositionen stets als Sieger den Platz verlässt, dem gebührt wahrlich Respekt. Für Michael „Bully“ Herbig's sich oft recht bombastisch gebenden Unterhaltungsfilme ist Ralf Wengenmayr vor allem mit seinen Eklektizismen aus dem Reich der „Winnetou“-Filme bekannt geworden, die neben dem wirkungsvollen Überwältigungspotenzial handwerklich auf einem mindestens so hohen Niveau rangieren wie seine Vorbilder. Vor 30 Jahren hatte man Martin Böttcher für seine epischen Karl-May-Scores auch nur belächelt – heute sind sie Klassiker.

### Die Wengenmayr/Herbig-Connection

Es wäre gänzlich ungerecht, würde man Ralf Wengenmayr lediglich als einen „Nachahmer“ bezeichnen. Bei „Der Schuh des Manitu“ ist er der epischen „Cowboy und Indianer“-Musik Hollywoods mitunter näher gekommen als Alt-Meister Martin Böttcher, und selbst Captain James T. Kirk hätte womöglich mitunter auch nicht sagen können, ob die Musik aus „(T)Raumschiff Surprise – Periode 1“ nicht zuvor in einem der vielen „Raumschiff Enterprise“-Folgen aufgetaucht sei. Dem 1965 in Augsburg geborenen Komponisten sind ebenso der Animationsfilm „Lissi und der wilde Kaiser“ sowie die Realfilm-Adaption von „Wicki und die starken Männer“ überzeugend gelungen: Keiner bekommt augenblicklich eine derart komplexe, mit Zitaten gespickte „Habe ich schon

mal gehört“-Musik hin wie Ralf Wengenmayr. Mit einem Augenzwinkern und unbändiger Lust an kleinen Verzerrungen gelingt ihm sogar im Walzer-Takt ein mitreißendes Stück Zita-tenmusik. Und wenn es im Film einmal spannend werden soll, wie etwa bei der Hommage an Wicki, den populären pfliffigen Zeichentrick-Wikingerjungen, dann rappelt es musikalisch so richtig im Karton. Das ist dabei immer durchdacht und trotz aller Annäherungen stets eigenständig – und macht vor allem Spaß.

Wie kaum ein anderer trifft Michael „Bully“ Herbig den aktuellen Massengeschmack der Kino-Nation. Nun könnte man, und das nicht zu Unrecht, behaupten, es läge an seiner anarchischen Art, Blödel-Komik mit Sinn und Verstand zu paaren, und den Brückenschlag zwischen Herbig und den Marx Brothers wagen. Doch Sinn und Verstand beschränken sich bei Herbig nicht auf das Timing von Slapstick und Pointen, es geht vielmehr auch um das sich Vergegenwärtigen des formalen Handwerks: In Bezug auf die Perfektion, mit der hier „ein Komiker“ mit Kameraeinstellung, Schnitt, Spezialeffekten und Sound-Design umgeht, ist Herbig gewiss der ambitionierteste Filmemacher des deutschen Unterhaltungskinos. Und wie jeder gute Regie-Handwerker hat er einen Seelenverwandten im Sound-Department: Ralf Wengenmayr.

Von „Erkan & Stefan“ (2000) bis „Wicki und die starken Männer“ (2009) zeichnet Wengenmayr für das musikalische „Underscoring“ aller Kinofilme von „Bully“ Herbig verant-



Ralf Wengenmayr

wortlich. Gerade sein bislang größter Erfolg „Der Schuh des Manitu“, aber auch „Wicki und die starken Männer“ sind in musiktechnischer Hinsicht beachtenswert. Dabei ist es schwerer als man denkt, einen Western oder ein Kinderabenteuer mit einem bereits eingeführten Hauptthema (im „Wicki“-Original zeichneten Karel Svoboda und Christian Bruhn verantwortlich) zu vertonen; und das Duo Herbig/Wengenmayr ist sich sehr wohl bewusst, dass eine gute Persiflage von musikalischen Zitat und dessen Brüchen lebt. So ertönen neben zünftiger Cowboy-Musik auch schon einmal einige Subwoofer-lastige Heavy-Metal-Riffs, gibt es die Leichtigkeit von Cocktail-Musik à la Henry Mancini, erklingt der Bigband-Sound des Fernseh-Verkehrsunterricht „Der 7. Sinn“ oder ein Polka-Thema für die Schoschonen. Es ist erfrischend, wenn sich Spaß und Verstand zu einem guten Ergebnis verbinden.

### **Die andere Seite**

Eines der größten Probleme in Sachen Filmmusik ist das Denken in Schubladen: Ist man als Komponist auf Komödien abonniert, dann tun sich Produzenten mit Anfragen für andere Genres schwer. Das verschärft sich in musikalischen Stilfragen, denn ist man erst einmal für große Orchesterklänge „verschrien“, machen sich Auftraggeber für Kammerorchester-Kompositionen oder dezente Musik-Scores mit Soloinstrumenten rar. Das Multitalent Ralf Wengenmayr bedauert dies ausdrücklich, liegen doch seine Vorlieben nicht weniger auch im Bereich des subtileren Klangrepertoires. Stoffe dafür ergeben sich vor allem im Fernsehen. Während in der Kino-Zusammenarbeit mit „Bully“ Herbig alles genau strukturiert ist, die Aufgaben und Klangfarben genau verteilt sind und die Arbeit in perfekt organisierten Schienen läuft, steht bei den meisten Fernsehfilmen am Anfang des kreativen Prozesses das berühmte-berüchtigte weiße Blatt. Gesetzt den Fall, dass Wengenmayr vom richtigen Regisseur und/oder Produzenten gefunden wird, gibt es viel Raum für erstaunliche





„Papa und Mama“

Klangexperimente: So bietet ausgerechnet die Musik zu einer Krimireihe wie „Bella Block“ den meisten Platz für ruhige, suggestive Klangräume, für E-Musik und Klavier. So lernt man die andere Seite von Ralf Wengenmayr kennen: Man spürt und hört einen Komponisten, dessen Ambitionen weit weg vom bloßen „Bedienen handwerklicher Dienstleistungen“ gehen. Gerne würde er, der bereits erfolgreich ein Klavierkonzert geschrieben hat, weiter in Richtung Konzertbetrieb arbeiten. Suiten sollen aus seinen Erfolgsmusiken entstehen, unbekanntere Kompositionen für Film und Fernsehen „aufbereitet“ werden, und vielleicht soll auch einmal eine Sinfonie in Angriff genommen werden – wer weiß?! So offen und engagiert sich Wengenmayr gegenüber der ganzen Bandbreite von Musik für Unterhaltungsfilme zeigt, so interessiert ist er auch am atonalen Klang. Die fünf Kompositionen, für deren Veröffentlichung auf der vorliegenden CD er sich entschieden hat, sind lyrisch und ausladend („Sterne über Madeira“), spannend und ernsthaft („Countdown“), subtil und suggestiv („Bella Block“), zerbrechlich und emphatisch („Papa und Mama“), melancholisch und mitreißend („Zwischen Liebe und Leidenschaft“). Allen fehlt der „Atem des Entertainment“ – und das ist gut so. Es ist Musik, bei der man das Herzblut des Komponisten spürt – und das ist noch besser so.

Ralf Wengenmayr ist ein überzeugter und überzeugender Arbeiter. Er bedient das, was Musik im Unterhaltungsfilm ausmacht, nämlich die Emotionen des Zuschauers. Er hat keine Probleme damit, „Teil einer Produktionskette“ zu sein, an deren Ende ein erfolgreicher Film steht. Was ihn zum idealen Partner für Michael „Bully“ Herbig macht. Um so schöner, dass er das Handwerk auch auf die „andere Seite“ seines Schaffens mitnimmt und die kleinen, feinen Kompositionen mit der gleichen Überzeugung verfolgt wie die großen. Nur so kann am Ende das entstehen, was in Erinnerung bleibt: gute Musik. Jörg Gerle



„Sterne über Madeira“



## BELLA BLOCK – FALSCH E LIEBE

Deutschland 2008. Produktion: UFA Film (für ZDF). Produzenten: Selma Brenner, Norbert Sauer. Regie: Julian Pölsler. Buch: Katrin Bühlig. Kamera: Kay Gauditz. Musik: Ralf Wengenmayr. Schnitt: Tina Freitag. Darsteller: Hannelore Hoger (Bella Block), Rudolf Kowalski (Simon Abendroth), Devid Striesow (Jan Martensen), Hansjürgen Hürig (Dr. Mehlhorn), Samuel Finzi (Dr. Sömm), Max Hopp (Thosten Müller), Peter Simonischek (Bernhard Hansen), Birge Schade (Corinna Böhme). Länge: 90 Min. Erstaufführung: 22.11.2008 ZDF.

Kommissarin Bella Block ermittelt in einem Frauenmord. Sie lernt den neuen Freund ihres Lebensgefährten Simon kennen und findet ihn auf Anhieb sympathisch. Da Simon jedoch mit seinem neuen Bekannten zunehmend mehr Zeit verbringt, kriselt es in der Beziehung, zumal der Verdacht aufkeimt, dass der neue Freund ein Hochstapler ist, der in den Mord verwickelt ist.

## COUNTDOWN

Deutschland 2010. Produktion: Filmpool Film und Fernsehproduktion. Produzentinnen: Iris Kiefer, Melanie Brozeit, Susanne Wagner. Regie: Christian Theede, Heinz Dietz, Züli Aladag. Buch: Hagen Moscherosch. Kamera: M. Neumann. Musik: Jaro Messerschmidt, Nik Reich, Ralf Wengenmayr. Schnitt: Daniela Beauvais, Martin Rahner. Darsteller: Chiara Schoras, (Leonie Bongartz), Sebastian Ströbel (Jan Brenner), Philipp Baltus, Simon van Lammersen. Fernsehserie. Erstaufführung: ab 14.1.2010 RTL.

Kriminalfälle, die sich aus alltäglichen Lebenssituationen ergeben und jeweils als Wettlauf gegen die Zeit strukturiert sind. Grenzen zwischen Gut und Böse verwischen, Opfer werden zu Tätern, Täter zu Opfern. Im Zentrum des Geschehens stehen der temperamentvolle, intuitiv agierende Leiter einer Sondereinheit sowie eine Kriminalkommissarin.

## PAPA UND MAMA

Deutschland 2005. Produktion: MedienKontor Movie. Produzent: Jürgen Kriwitz. Regie und Buch: Dieter Wedel. Kamera: Piotr Lenar, Grzegorz Kedzierski. Musik: Ralf Wengenmayr. Schnitt: Benjamin Hembus. Darsteller: Fritz Karl (Dr. Peter Ullrich), Silke Bodenbender (Katja Ullrich), Anna Hausburg (Julia Ullrich), Wolf-Niklas Schykowski (Philipp Ullrich), Rosel Zech (Mutter Martha), Peter Weck (Charly Hupach), Gisela Schneeberger (Ruth Hupach). Länge: 181 (91 & 90) Min. Erstaufführung: 2./4.1.2006 ZDF (Zwei Teile).

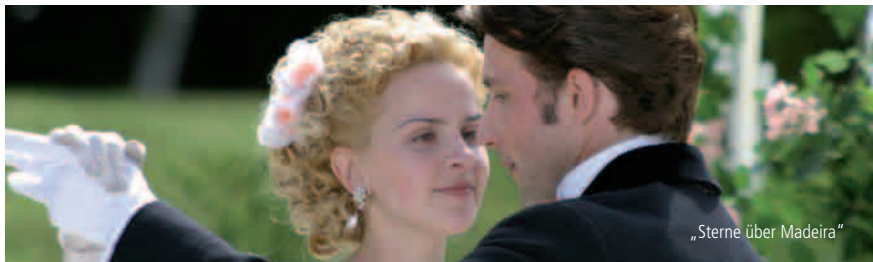
Ein Scheidungsanwalt wird von seiner Frau verlassen. Sein Referendar muss auf die Kinder aufpassen und fällt aus allen Wolken, als es auch in der Ehe seiner Eltern kriselt. Als der Anwalt mit seiner Scheidung konfrontiert wird und kaum in der Lage ist, die anstehenden Unterhaltszahlungen aufzubringen, steckt er in jenem Konflikt, den er von Berufs wegen bislang immer für seine Mandanten ausgefochten hat.

## ZUR MUSIK

Saxophon: Florian Riedl



„Bella Block – Falsche Liebe“



## STERNE ÜBER MADEIRA

Deutschland/Österreich 2005. Produktion: Network Movie (für ZDF/ORF). Produzenten: Stephan Adolph, Reinhold Elschot, Karin Huber. Regie: Marco Serafini. Buch: Iris Kobler. Kamera: Bernd Neubauer. Musik: Ralf Wengenmayr. Schnitt: Ilana Goldschmidt, Jörg Kadler. Darsteller: Denise Zich (Emma von Hohenburg), Lucas Gregorowicz (Johannes von Greifenberg), Michael Mendl (Arnold von Greifenberg), Fritz Karl (Gregor von Greifenberg), Antje Schmidt (Ricarda von Greifenberg). Länge: 178 (89 & 89) Min. Erstausführung: 22./29.5.2005 ZDF (Zwei Teile).

Madeira 1897: Eine junge Hamburger Bürgerstochter soll gegen ihren Willen in ein Kloster auf Madeira gesteckt werden. Während der Überfahrt nimmt sie die Identität einer auf See verstorbenen Adligen an, die den Spross einer Weinbauernfamilie heiraten soll. Ihr Betrug bleibt zunächst unentdeckt, und sie erlebt eine glückliche Zeit; doch bald merkt sie, dass in ihrer neuen Familie düstere Geheimnisse gehütet werden.

## ZUR MUSIK

Orchester: Deutsches Filmorchester Babelsberg  
Dirigent: Günter Josek  
Gesang: Elisabeth Haumann

## ZWISCHEN LIEBE UND LEIDENSCHAFT

L' île du retour. Deutschland/Frankreich 2000. Produktion: ZDF/TPI. Produzenten: Guido de Angelis, Maurizio de Angelis. Regie: Marijan D. Vajda. Buch: Franco Brogi Taviani, Dido Castelli, Giancarlo Clerici, Gianfranco Clerici. Kamera: Giovanni Brescini, Giorgio di Battista. Musik: Ralf Wengenmayr. Schnitt: Gisela Haller. Darsteller: Katharina Böhm (Claudia Fuchs), Christian Brendel (Marco), Marco Bonini (Nicola), Linda Batista (Maertina), Nadja Tiller (Monika Fuchs). Länge: 86 Min. Erstausführung: Nov. 2000 ZDF.

Eine Frau verbringt mit ihrer siebenjährigen Tochter einen Urlaub auf Elba, wo sie ihren einstigen Verlobten wieder trifft, den sie wegen einer Affäre mit seinem Bruder sitzen ließ. Beide nähern sich wieder an, doch dann taucht der frühere Geliebte auf, und das Beziehungskarussell dreht sich erneut.

## ZUR MUSIK

Orchester: Münchner Symphoniker  
Dirigent: Ralf Wengenmayr



„Zwischen Liebe und Leidenschaft“



## RALF WENGENMAYR

Geboren am **7. April 1965** in Augsburg  
Studierte in den 1980er-Jahren in Augsburg Musik in den  
Bereichen Klavier und Komposition

**1984-1994** Engagements als Bar- und Solopianist

**1987** Tournee mit der „Original Broadway Show“ für „West  
Side Story“

**Seit 1989** Arbeiten als freier Komponist für Film, Fernsehen  
und Werbung

**1989** 1. Platz beim Deutschen Filmmusikwettbewerb

**1991** 2. Platz beim Ernst Fischer Preis für „Land der Träume“

**1992** Paul Woitschach Preis und Publikumspreis für sein  
„Klavierkonzert Nr. 1“

**2008** Nominierung für den Deutschen Filmpreis für „Lissi und  
der wilde Kaiser“

## FILMOGRAFIE

### 2010

Countdown, R: diverse (TV-Serie)

### 2009

Wickie und die starken Männer, R: Michael „Bully“ Herbig

### 2008

Kleine Lüge für die Liebe, R: Dennis Satin (TV)

Bella Block – Falsche Liebe, R: Julian Pölsler (TV)

Gonger – Das Böse vergisst nie, R: Christian Theede (TV)

### 2007

Lissi und der wilde Kaiser, R: Michael „Bully“ Herbig [nomi-  
niert für den Deutschen Filmpreis]

### 2006

Mein alter Freund Fritz, R: Dieter Wedel (TV)

Ein Familienschreck kommt selten allein, R: Sibylle Tafel (TV)

Mr. Nanny – Ein Mann für Mama, R: Oliver Dommenges (TV)

### 2005

Papa und Mama, R: Dieter Wedel (TV)

Eine Krone für Isabell (zusammen mit Nik Reich), R: Michael  
Keusch (TV)

Es ist ein Elch entsprungen, R: Ben Verbong

### 2004

Sterne über Madeira, R: Marco Serafini (TV)

Crazy Race 2 – Warum die Mauer wirklich fiel, R: Christoph  
Schrewe (TV)

(T)Raumschiff Surprise – Periode 1, R: Michael „Bully“ Herbig

### 2002

Erkan und Stefan – Gegen die Mächte der Finsternis, R: Axel  
Sand

Crazy Race, R: Michael Keusch (TV)  
Flamenco der Liebe, R: Bodo Fürneisen (TV)

## 2001

Feuer, Eis und Dosenbier, R: Mathias Dinter (TV)  
Alle meine Töchter (11 Folgen), R: diverse (TV-Serie)  
Der Schuh des Manitu, R: Michael „Bully“ Herbig

## 2000

Jetzt bringen wir unsere Männer um, R: Holger Gotha (TV)  
Legion of the Dead (zusammen mit Jaro Messerschmidt), R:  
Olaf Ittenbach (DVD)  
Zwischen Liebe und Leidenschaft, R: Marijan D. Vajda (TV)

## 1999

Erkan & Stefan, R: Michael „Bully“ Herbig  
Bergkristall – Verirrt im Schnee, R: Maurizio Zaccaro (TV)

## 1997

Jimmy the Kid, R: Wolfgang Dickmann (TV)  
Alptraum im Airport, R: Chris Bould (TV)  
OP ruft Dr. Bruckner, R: diverse (TV-Serie)  
Der Regengott, R: Margit Ruile (TV)

## 1996

Tod im Paradies, R: Sigi Rothemund (TV)  
Berlin – Moskau, R: Wolfgang F. Henschel (TV)

## 1995

Unter Druck, R: Peter Pistor (TV)

## 1994

Die Augsburger Puppenkiste – Der Raub der Mitternachts-  
sonne (TV)

Im Internet: [www.ralfwengenmayr.com](http://www.ralfwengenmayr.com)

## IMPRESSUM

Die EDITION FILMMUSIK –  
KOMPONIERT IN DEUTSCHLAND  
wird initiiert und herausgegeben  
vom Filmmagazin FILM-DIENST,  
Heinrich-Brüning-Str. 9, 53113 Bonn,  
Tel. 0228-884-0.

Im Internet: [www.film-dienst.de](http://www.film-dienst.de)

Redaktion und Gesamtkonzeption der CD-Reihe:  
Horst Peter Koll, Jörg Gerle

Layout: Wolfgang Diemer, Köln

Dank an Silke Rübiger (Internationales FrauenFilmFestival  
Köln/Dortmund), Helmut Morsbach (DEFA-Stiftung),  
Stephan Werner und Eduard Rühmann (NORMAL  
Records), Barbara Krämer (Enterprises Sonor Musik),  
Hansjörg Kohli (ZDF), Mike Beifuß (CINEMA MUSICA)  
und vor allem Ralf Wengenmayr.

### Fotonachweis

ZDF/Boris Guderjahn (1, 3, 8/9);  
ZDF/Stefan Persch (2, 11, 12);  
Ralf Wengenmayr (5, 14);  
ZDF/MedienKontor Movie (6/7); ZDF (13).





# FILM DIENST

DAS FILM-MAGAZIN

ALLES ÜBER KINO

ALLE KINOFILME

ALLE FILME IM FERNSEHEN

DVD

INTERVIEWS

FESTIVALS

PORTRÄTS

LITERATUR

AUS HOLLYWOOD

KOSTENLOSE UND UNVERBINDLICHE LESEPROBE (2 AUSGABEN)

[www.film-dienst.de](http://www.film-dienst.de) · [leserservice@film-dienst.de](mailto:leserservice@film-dienst.de) · Telefon 0228-884229